

# Eine weitere wirre Story beleuchtet, warum die Zeit für Klima-Hysterie und Linksaußen-Medien abläuft

geschrieben von Chris Frey | 11. März 2026

[Gary Abernathy](#)

Nur wenige Tage bevor Präsident Trump verkündete, dass sich die EPA in Bezug auf den Klimawandel **nicht** mehr an der sogenannten „Gefährdungsfeststellung“ orientieren werde, beschloss die Redaktion der Washington Post, sich erneut mit dem alten Thema „Die Erde wird immer heißer“ zu befassen.

Entgegen ihrer Absicht ließ der daraus resultierende Artikel mit der **Überschrift** [übersetzt] „Wissenschaftler glaubten, sie hätten die globale Erwärmung verstanden. Dann kamen die letzten drei Jahre“ die Entscheidung der Trump-Regierung völlig logisch erscheinen.

Der am 11. Februar veröffentlichte Artikel ist eine Lektion über die Gefahren, die entstehen, wenn eine Organisation, die sich angeblich auf Journalismus konzentriert, ihre eigenen Analysen im Bereich der Klimawissenschaft durchführt und dann einen Artikel hervorbringt, der nicht verwirrender sein könnte, wenn er absichtlich versuchen würde, Abbott und Costellos „Who’s On First?“ als die lustigste **Comedy-Nummer** aller Zeiten zu ersetzen, die auf dem Konzept der Verwirrung basiert.

„Laut einer Analyse der Washington Post“, so der erste Absatz des Artikels, „war die höchste Erwärmungsrate seit Beginn der Aufzeichnungen in den letzten 30 Jahren zu verzeichnen.“ Die Post merkte an, dass ihre Analyse auf „einem Datensatz der NASA zur Analyse der globalen durchschnittlichen Temperaturen von 1880 bis 2025“ basiere.

Der Artikel war vermutlich bereits in Arbeit, bevor die USA von einer der kältesten Perioden der letzten Jahre heimgesucht worden sind. Aber das machte nichts. Die Post hatte auch dafür vorgesorgt.

„Während die Vereinigten Staaten unter einer eisigen Kältewelle leiden, ist es im Rest der Welt weiterhin ungewöhnlich warm“, versicherte uns die Post. Man denke nur an Nuuk in Grönland, wo „die Temperaturen im Januar mehr als 10 Grad Celsius über dem Durchschnitt lagen. In Teilen Australiens stiegen die Temperaturen unterdessen inmitten einer Rekordhitzewelle über 49 Grad Celsius.“

An manchen Orten wird es kalt. An anderen Orten wird es heiß. Willkommen auf der Erde, liebe Besucher. Die Post war besorgt, weil „etwa 40 Jahre lang – von 1970 bis 2010 – die globale Erwärmung mit einer relativ konstanten Geschwindigkeit voranschritt“, nämlich pro Jahrzehnt um etwa

0,19 Grad Celsius. „Dann begann sich diese Geschwindigkeit zu verändern“, berichtete die Post. „Die Erwärmungsrate stieg um eine Stufe an. Die Temperaturen sind in den letzten zehn Jahren um fast 0,27 Grad Celsius pro Jahrzehnt gestiegen – ein Anstieg von etwa 42 Prozent.“

Wenn Ihnen das völlig verwirrend erscheint, sind Sie nicht allein. Die Post begann mit der Aussage, dass die höchste jemals gemessene Erwärmungsrate „in den letzten 30 Jahren“ zu verzeichnen war, also seit etwa 1996. Dann hieß es jedoch, dass die globale Erwärmung von 1970 bis 2010 „ziemlich konstant“ war. Wie bitte?

Es ist nie ganz klar, warum „die letzten drei Jahre“ in der Überschrift hervorgehoben und im Artikel mehrmals erwähnt werden. Versuchen Sie nicht zu sehr, einen Sinn darin zu erkennen. Diese Leute sind Journalisten, äh, ich meine Wissenschaftler, äh, Wissenschaftsjournalisten – nun, sie sind sicher keine Mathematiker. Seien Sie nachsichtig mit ihnen.

Folgen Sie dem gewundenen Verlauf der Geschichte: Sulfataerosole in der Atmosphäre trugen tatsächlich zur Abkühlung bei. Aber sie sind schädlich für die Gesundheit, und als die Länder gegen solche Stoffe vorgingen, heizte sich die Lage wieder auf. Außerdem gibt es weniger tief liegende Wolken, sodass mehr Sonnenwärme durchkommt. Andererseits „sind Wolken seit langem eine der größten Unsicherheiten in der Klimawissenschaft. Wahrscheinlich tragen Wolken wie Aerosole zur Abkühlung der Erde bei, aber in welchem Umfang, ist eine offene Frage.“ Wie alles andere auch.

Bitte lesen Sie den folgenden Abschnitt aufmerksam durch – wenn nötig auch mehrmals – und lassen Sie uns dann gemeinsam eine Zusammenfassung erstellen.

Vor etwa zwei Jahrzehnten, so die Post, „begannen die Länder auch, von Kohle und Öl auf Wind- und Solarenergie umzusteigen. Infolgedessen sind die weltweiten Schwefeldioxidemissionen seit Mitte der 2000er Jahre um etwa 40 Prozent gesunken; Chinas Emissionen sind sogar noch stärker zurückgegangen. Dieser Effekt wurde in den letzten Jahren durch eine neue internationale Verordnung verstärkt, die die Schwefelemissionen von Schiffen um etwa 85 Prozent reduzierte. Das erklärt zum Teil, warum sich die Erwärmung etwas beschleunigt hat.“

Moment mal, Kohle-, Öl- und Schwefelemissionen haben dazu beigetragen, die Erde kühler zu halten? Und die Reduzierung dieser Emissionen hat die Erde erwärmt? Hier ist die Erklärung der Post: „Jahrzehntelang wurde ein Teil der durch Treibhausgasemissionen verursachten Erwärmung durch Sulfataerosole ‚maskiert‘. Diese winzigen Partikel verursachen Herz- und Lungenerkrankungen, wenn Menschen verschmutzte Luft einatmen, aber sie lenken auch die Sonnenstrahlen ab.“ Man muss sich also entscheiden, welches Übel man in Kauf nehmen will.

Die Post zitierte einen Experten, der sich dieser „zu heiß, um damit umzugehen“-Erzählung noch nicht anschließen kann. Chris Smith,

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leeds, sagte gegenüber der Post: „Es ist noch zu früh, um definitiv zu sagen, dass die Erwärmungsrate zugenommen hat“, und er möchte noch einige Jahre lang weitere Daten sammeln.

Die Post hingegen hat möglicherweise nicht so viel Zeit. Anfang Februar kündigte das Blatt eine weitere Entlassungswelle an, und während erste Schätzungen von einem Verlust von etwa einem Drittel der Redaktion ausgingen, „ergab eine Berechnung der Washington-Baltimore Newspaper Guild, der Gewerkschaft, die die Journalisten der Post vertritt, dass die Geschäftsführung der Zeitung fast die Hälfte der zuvor beschäftigten Journalisten entlassen hat“, so *The Washingtonian*.

Den linksradikalen (ehemals Mainstream-)Medien kommt es nie in den Sinn, dass ihr Niedergang nicht nur auf wirtschaftliche Faktoren oder den Aufstieg des Internets zurückzuführen sein könnte. Ebenso wichtig sind die offensichtliche Voreingenommenheit und die agenda-getriebene Politik, die zu einem Vertrauensverlust bei Millionen von Amerikanern geführt haben, die nicht Teil der linksradikalen Blase sind, der sich die Medien zunehmend verschrieben haben.

Die Ära der Klimawandel-Hysterie neigt sich glücklicherweise ihrem Ende zu. Einige ihrer größten Befürworter teilen ihr Schicksal.

*This article was published at [RealClear Energy](#)*

Link:

<https://www.cfact.org/2026/03/07/another-confusing-story-highlights-why-climate-hysteria-and-far-left-media-are-reaching-their-end/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

**Anmerkung des Übersetzers:** Auch hier sehe ich die Lage in unserem Land leider nicht so optimistisch. Der relative Erfolg der grünen Totengräber Deutschlands bei der jüngsten Wahl in Süddeutschland lässt keine andere Folgerung zu.